

Ulrike Brigitte Keil

Luise Adolpha Le Beau
und ihre Zeit

Untersuchungen zu ihrem
Kammermusikstil zwischen
Traditionalismus und
"Neudeutscher Schule"



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

INHALTSVERZEICHNIS

ERSTER TEIL:

Einleitung

Kurze biographische Einführung 13

Zur Quellenlage

Der Nachlaß	15
a) Fundorte	15
b) Der biographische Nachlaß	15
c) Der musikalische Nachlaß	16
Die Sekundärliteratur	16
a) Musikwissenschaftliche Literatur	16
b) Zeitschriftenartikel und biographische Notizen	17
c) Urkunden und Lokalnachrichten aus Baden Baden	19
d) Zeitgenössische Rezensionen	19

Luise Adolpha Le Beau. Biographische Aspekte

Außergewöhnliche Erziehung. Die Rolle der Eltern	21
"Eine emanzipierte Dame...als Schülerin." Die Lehrer in München	22
Erfolg versus Mißerfolg. Komponistinnen werden auf dem Musikmarkt ignoriert	24
Lebenserinnerungen einer Komponistin - Musikgeschichte aus der Perspektive einer Frau . 26	
Aufbau der "Lebenserinnerungen" und zwei exemplarische Beispiele über Clara Schumann und Franz Liszt	27
Le Beaus Reisetagebücher	30
Le Beau als Musikreferentin	31
Die Pädagogin	33
Die Pianistin	35
Biographische Ergänzungen nach Erscheinen der Lebenserinnerungen 1910 bis zum Tode 1927	37
Resümee	38

Die Kompositionen - Ein Überblick

Die Vokal werke.....	41
Die Klavierkompositionen	44
Die Kammermusik	46
Anklänge an die "Salonmusik".	48
Größere Kompositionen in unterschiedlichen Besetzungen	50

Voraussetzungen

Musikkulturelle Bedingungen in München	55
Der Einfluß der "Neudeutschen" auf die Kompositionsschüler in München	56
Die sogenannte "Münchner Schule".	56
Einflüsse "Neudeutscher" Stilelemente auf die Kammermusik	58
Beispiele für Formkonzepte in den Kammermusikkompositionen der Komponisten der Münchner Tonschule	60

Tabellarischer Lebenslauf 63

ZWEITER TEIL:

DIE FRÜHEN SONATENKOMPOSITIONEN: DIE VIOLINSONATE OPUS 10, DAS
KLAVIERTRIO OPUS 15 UND DIE VIOLONCELLOSONATE OPUS 17

Die Violinsonate opus 10: "Frisch und temperamentvoll"	
Entstehungsgeschichte und Rezeption. . . . .	.73
Zur Sonatenkonzeption. . . . .	.75
Der Kopfsatz. . . . .	.75
Thematische Besonderheit: das Überleitungsthema. . . . .	.78
Andante cantabile: Romanzenhafter langsamer Satz. . . . .	.80
Bauprinzip: Motivverkettung. . . . .	.82
Der Finalsatz. . . . .	.85
a) Formale Besonderheiten. . . . .	.85
b) Thematische Konzeption. . . . .	.87
Zyklische Verklammerung durch "poetische Rückerinnerung". . . . .	.90
Das Klaviertrio opus 15: Traditionelle Sonatenform	
Zur Entstehungsgeschichte. . . . .	.91
Urteile und Rezensionen. . . . .	.92
Verhandlungen mit den Verlagen und Vermarktungsstrategien. . . . .	.93
Voraussetzungen für die Komposition eines Klaviertrios. . . . .	.94
Thematisch-motivische Entwicklung im Allegro con fuoco. . . . .	.96
Kontrast als Konstruktionsprinzip des Andante. . . . .	.99
Konventioneller Scherzotypus. . . . .	.100
Schlußsatz mit Fugenthema. . . . .	.102
Die Cellosonate opus 17: "...einen gewissermaßen rhapsodischen Charakter"	
Entstehungsgeschichte und Rezeption. . . . .	.107
Allegro molto. Der Sonatensatz nur noch als bloßes Formschemata. . . . .	.111
Zur Themengestaltung. . . . .	.113
Romanzenhaftes Andante tranquillo. . . . .	.114
Ein Allegro vivace als Mendelssohn-Adaption. . . . .	.116
Zur formalen Konzeption. . . . .	.117
"Salonmusik"-Elemente in opus 17. . . . .	.119

KAMMERMUSIK DER MITTLEREN PERIODE

Das Klavierquartett opus 28: Mendelssohns Streichquartett opus 13 als Vorbild für einen Sonatenzyklus	
Entstehungsgeschichte und Rezeption von opus 28. . . . .	.122
Vorbild Mendelssohn. . . . .	.124
Die langsame Einleitung. . . . .	.125
Kopfsatz Allegro con fuoco. . . . .	.126
Adagio. Hommage an Mendelssohn. . . . .	.131
Tempo di Mazurka. . . . .	.134
Finale Allegro. Zyklische Verknüpfung mit Themen aus dem ersten und zweiten Satz. . . . .	.140
Die Coda als erweiter Formteil. . . . .	.144
Die Harmonik des Sonatenzyklus. . . . .	.147

Programmatische Konzeption im Streichquartett Opus 34	
Entstehungsgeschichte	151
Das Programm	152
Exkurs: Der Lehrer Melchior Ernst Sachs. Überlegungen zu einem programmatischen Sonatenmodell	154
"Die weitere Entwicklung der Kammermusik" von Melchior Ernst Sachs	155
a) Die "Idee" des Komponisten in Worte gefaßt	155
b) Theorie des Sonatensatzes nach Melchior Ernst Sachs in Analogie zur Romantheorie	156
c) Der Zyklus-Gedanke	159
d) Auswirkung von Sachs Text auf die Kammermusik	160
Gesamtformale Disposition von opus 34	160
Gestaltung zyklischer Einheit in opus 34	161
a) Zitattechnik	161
b) Antizipationstechnik	162
c) Durchführungstechniken: Blockweise Gegenüberstellung und Zitate	163
Der Kopfsatz Allegro con fuoco	164
a) Disparates motivisch-thematisches Material	164
b) Tektonischer Aufbau des Kopfsatzes	168
Der Variationsatz: Mittelpunkt thematischer Verknüpfungen	172
Ostinatotechnik und Variationsprinzip	173
Ein Zigeunertanz, der keiner ist	177
Finalsatz: Zitate nach dem Montage-Prinzip	180
Zitate statt thematisch-motivische Arbeit	182
DIE SPÄTEN KAMMERMUSIKWERKE: DIE VIOLINSONATE OPUS 46 UND DAS STREICHQUINTETT OPUS 54	
Die Violinsonate opus 46: Thematische Vorlage die symphonische Dichtung "Hohenbaden" Zur Entstehungsgeschichte der zweiten Violinsonate opus 46	186
Exkurs: Die symphonische Dichtung "Hohenbaden" opus 43	187
Konstruktionsprinzipien: zyklische Einheit durch das Kernmotiv aus "Hohenbaden" und eine motivische Keimzelle	188
Die Mittelsätze: Violinromanze und stereotyper Menuettsatz	193
Finale: Rondoprinzip im Sonatensatz	195
Motivik des Finalsatzes	197
Überlegungen zum Gesamtkonzept der Violinsonate	200
Das Streichquintett opus 54: Zurück zur Konvention	
Entstehungsgeschichte des Streichquintetts opus 54	203
Melodiestereotypen im Kopfsatz	205
Dialektische Prozesse im Adagio	212
Rückgriff auf das Oktavsprungmotiv aus dem Kopfsatz	213
Mazurka. Simplizität als Prinzip	216
Formkonzepte eines Fugensatzes	218
a) Gliederungsaspekte	218
b) Thematische Konstruktion	221
c) Durchführungen und thematische Arbeit	222
 Kammermusik in kleinen, freien Formen	 225

ANHANG:

Ausführliche Werkliste 233

Dokumente

Komponistin und Pianistin aus der Sicht der zeitgenössischen Musikkritik - "Sie componirt
wie ein Mann" - Auszüge aus den Kritiken. 253

Index. 289

Quellen- und Literatur-Verzeichnis:

Verzeichnis zeitgenössischer Rezensionen über Konzerte von Luise Adolpha Le Beau . 291

Biographische Literatur von und über Luise Adolpha Le Beau 297

Literatur-Verzeichnis 303